

Ratschky, Joseph Franz: Erster Gesang (1783)

1 Von einer plötzlichen Staatsumwälzung
2 Und von des Freyheitsbaums glücklicher Pelzung,
3 Von Gründung einer Regierungsform
4 Nach Frankreichs nagelneuer Norm,
5 Von Jakobinerkappen und wackern
6 Volksdeputierten, die, statt zu ackern,
7 Mit salomonischem Geist erfüllt,
8 Gesetze gaben, die niemand hielt,
9 Wie unter allgemeinem Applause
10 Aus einem berühmten Patrizierhause
11 Des Dörfleins Schöpsenheim in der Person
12 Des Igelwirtssohns ein Timoleon
13 Hervortrat, das Vaterland zu befreyen,
14 Und was mir die Muse von seines getreuen
15 Roßwärters unsterblichen Thaten verrät,
16 Vom Rechte der heiligen Volksmajestät,
17 Von allen diesen und anderen Dingen
18 Von ähnlichem Schlage will ich singen.
19 Ihr Völker der Erde, räuspert zuvor!
20 Dann aber schweigt und spitzt das Ohr!
21 Doch ehe wir noch
22 Sey mir, auf gut episch die Pierinnen
23 Um Beystand anzuflehn, erlaubt!
24 Und Grundgesetz epischer Dichter: Drum munter:
25 Das Knie gebeugt! Den Hut herunter!

26 O Muse der Bänkelsängerey,
27 Die du, als noch der Kinderbrey
28 Am Munde mir klebt' und als ich der Windel
29 Noch kaum entschlüpfte, die Dichterspindel
30 Mir reichtest, laß, da ich dies Wundergespinst
31 Von echtheroischem Flachse zum Dienst
32 Der Mitwelt und der Nachwelt nun dem Rocken

33 Der Dichtung entspinne, die Spindel nicht stocken!
34 Verhüte, daß mir im Drehen nicht
35 Der Faden ausläuft, oder bricht,
36 Und hilf mir, wenn Kraft und Geduld mir schwinden,
37 Den schweren Haspel der Reimkunst winden!

38 Und nun zu meinem Gegenstand!
39 An Deutschlands südsüdöstlichstem Rand
40 Liegt, noch durch keinen Büsching verraten,
41 In einem Kessel von hohen Karpathen
42 Das durch sein Kommerz mit dem Honigseim
43 Des Apfelmosts blühende Schöpsenheim.
44 Hier hauste seit Jahren Herr Willibald Striegel,
45 Inhaber des Gasthofs zum roten Igel,
46 Und wegen der stattlichen Korpulenz
47 Des Schmerbauchs und seiner Omnescienz
48 Im unerschöpflichen Fache der Pitte
49 Amtsrichter des Dorfs
50 Die Weisheit und Klugheit, mit der er den Staat
51 In guten und schlimmen Zeiten vertrat,
52 Erwarb ihm von Pater Fink, dem jokosen
53 Herrn Pfarrer des Orts, den gloriosen
54 Beynamen
55 Mit Ruhm gekrönt, und von der Fee
56 Fortuna mit Barschaft so reichlich gesegnet,
57 Als hätt' es Dukaten bey ihm geregnet,
58 Dünkt' er in seinem Amtsdistrikt
59 Sich Königen gleich, und war beglückt.
60 Sein Schöpsenheim war ihm ein Otaheite,
61 Ein Eldorado, und nannten's die Leute,
62 Die ihn zuweilen am Kirchweihfest
63 Besuchten, ein elendes Ratzenest,
64 So lief vor Ärger die Gall' ihm über.
65 Kurz, Cäsars bekanntes Sprüchlein: Lieber
66 Der erste im Dorf, als der zweyte in Rom!

- 67 War ihm ein politisches Axiom.
- 68 Nicht minder zufrieden mit ihrem Lose
- 69 War seine geschäftige Baucis, Frau Rose.
- 70 Die Sorgfalt, daß das Zinn hübsch blank
- 71 Gescheuert wär', und im Speiseschrank
- 72 Die Mäuse nicht nisteten, nebst der Verwaltung
- 73 Des Hühnerhofs, der Aufrechterhaltung
- 74 Der weiblichen Zucht und dem stäten Bemühn,
- 75 Durch eine strenge Disciplin
- 76 Den Zwietrachtsgeist unter den Sanskülotten
- 77 Des Herds und des Waschtrogs auszurotten,
- 78 War, seit sie das Küchenkommando bekam,
- 79 Das einzige, was sie zu Herzen sich nahm.
- 80 Aus dieses trauten Ehepaars Liebkosung
- 81 Entstand, berufen zum Herold der Losung
- 82 Der Freyheit und Gleichheit des Menschengeschlechts
- 83 Und des im Naturzustand gegründeten Rechts
- 84 Der Sänftenträger und Ochsentreiber,
- 85 Der Scherenschleifer und Höckerweiber,
- 86 Mein Wunderheld, Namens Melchior.
- 87 Zum Zeitpunkt seiner Geburt erkor
- 88 Das Schicksal die letzte Hundstagswoche
- 89 Zwei Dutzend Jahre vor jener Epoche,
- 90 Als, heftig ergriffen vom Paroxism
- 91 Der neuen Krankheit, genannt Civism,
- 92 Auf einmal das unversehens rappelköpfisch
- 93 Gewordne Paris mit sauertöpfisch-
- 94 Ernsthaftem Gesicht, wie es Kato schnitt,
- 95 Das republikanische Steckenpferd ritt,
- 96 Und Völkern, dies sonst frisierte,
- 97 Die echte Regierungskunst docierte.
- 98 Nach der bewährten Erziehungsart

99 Der weislichen Urgroßmütter ward,
100 Gleich einem selten exotischen Schößling
101 In einem Treibhaus, der einzige Sprößling
102 Des weltberühmten Strieglischen Stamms
103 Als Säugling behandelt. Geschnürt in ein Wamms
104 Vom dichtesten Stoff, und mit Zuckerplätzchen
105 Gefüttert, erhielt er unzählige Schmätzchen,
106 Und wurde mit Sorgfalt gehegt und gepflegt.
107 Das ganze Haus ward aufgeregt,
108 Um jeder erdenklichen Laune des feisten
109 Trotzköpfchens stracks Genüge zu leisten.
110 Nichts, was dem lüsternen Gaumen behagt,
111 Blieb je dem kleinen Abgott versagt,
112 Und wuchs es auf den kanarischen Inseln
113 Und noch viel weiter, so durft' er nur winseln,
114 Mit Händen und Füßen zappeln und schreyn,
115 So mußte sein Wille befriediget seyn.

(Textopus: Erster Gesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42712>)